

RECKERTER  
HOLZHACKER  
Zeitung  
1949



## VORSPRUCH.

Alle Jahre nach bewährtem Plan  
kommt die Holzhackersendung wieder dran,  
die heiter und beschwingt,  
die stets für jeden etwas bringt;  
die aus der Fülle der Musik  
ein farbenreiches Mosaik  
so, wie es jeden wohlgefällt,  
auswählt und zusammenstellt.  
Sei's für's Ohr, sei's für's Herz,  
sei's zur Erbauung, sei's zum Scherz.  
sechs bunte Stunden, die und das,  
wir bringen auch heut' für jeden was!

~O~O~O~O~O~O~

## Bei den Holzhauern.

### Schulaufsatz des kleinen Max.

Mein Vater geht im Winter in den Wald zum Holzmachen. Gestern war ich draußen und habe ihm das Eisen gebracht. Dort waren noch mehr Holzhauer. Ich habe aufgepasst, wie sie einen Baum um machten. Wie er fast ab war, sagte einer: "Jetzt müsse wir ihm gut zuschmetzen, daß er auch fällt. Er fiel aber nicht. Da gingen sie dreimal um den Baum herum und kuckten ihn an. Einer sagte: "jetzt müsse man noch Hülle". Da wollten sie noch einen andern darauf schneiden und da kam der Förster und sagte: "Den Schlag habt ihr ja schon dahingestellt". Der Schlag war aber gar nicht dahingestellt sondern er war dahingelegt worden. 4 Mann setzten Holz in die Fähe ein. Die schlimmsten Gruppel legt man zuerst hinein und dann etwas gutes oben drauf, damit man von aussen nicht sieht, wie schlecht das viertel ist. Einer sagte zu mir, es wären keine Fähe mehr da und ich sollte nach Laufenselden gehen zum Sattler und holen, das Stück für 10 Pennig.

Das Schönste vom Holzmachen ist das Holzmacherfeuer. Die Holzhauer sitzen dabei rundherum. Sie erzählen sich tolle Geschichten. Die Holzhauer haben immer nicht viel zu rauchen. Abends spielen sie Skad. Die nicht Skad spielen, spielen Doppelkopf. Die andern gehen überall herum und fragen, ob noch jemand eine Sigarette vergauft, das Stück für 20 Pennig.

Wenn das Holz alle gemacht ist, feiern die Holzwerker einen Holzwerkerball. Wenn ich groß bin, gehe ich auch mit.

## Fragekasten.

Da wir wie jede anständige Zeitung auf unser Renommé Wert legen, bringen wir auch einen Fragekasten. Alle Anfragen sind zu richten an die Redaktion, Antwort erfolgt nächstes Jahr.

### Frage 1:

Ich habe einen alten Apfelbaum. Derselbe hat jedes Jahr dürre Astspitzen und auch einige Krebsstellen. Ich möchte ihn deshalb noch einmal verjüngen. Wie und wo muß ich ihn beschneiden?

### Antwort 1:

Am besten ist es, wenn sie ihn eine Handbreit über der Wurzel abschneiden.

Frage 2: Wer nennt mir ein Mittel, das mich für immer von dem lästigen Rasieren befreit?

Antwort 2: Lassen Sie sich einen Vollbart wachsen!

Frage 3: Als ich von dem letzten Holzhauerabschlussabend in etwas lustiger Stimmung nach Hause kam, hatte meine Frau dafür kein Verständnis, sondern schlupfte mich einen "Besoffenen Hund" und schlug mir einen Schürkaken auf den Kopf. Was muß ich tun?

Laß ich mir das gefallen lassen? Und gäbe das eventuell einen Scheidungsgrund ab?

Antwort 3: Lassen Sie sich das auf keinen Fall gefallen! Sagen Sie Ihrer Frau energisch, daß Sie der Mann sind! Nehmen Sie Ihre Frau das nächstemal mit. Ein Scheidungsgrund ist nur dann gegeben, wenn ein Teil dem andern nach dem Leben trachtet und werden die somit wohl oder übel Ihre Frau behalten müssen.

Frage 4: Mir sind wiederholt Sohn und Schwiegertochter durchgegangen. Was muß ich tun, um mit ihnen zukünftig besser auszukommen?

Antwort 4: Am besten kommen Sie miteinander aus, wenn Sie das nächstemal selbst zuerst durchgehen und erst dann zurückkommen, wenn die andern gerade wieder am Durchgehen sind.

### Die Pfeife.

"Zuerst mal meine Pfeife her!"  
So tönt ein Schrei durchs ganze Haus  
"Hab ich denn keinen Tabak mehr?  
Das Scheißding ist schon wieder aus!"

Die Sklavenvölker sieht man springen  
Der referender ist auch dabei.  
Verflogen ist das Lachen, Singen  
Bei dieser großen Schweinerei.

Alles rennt und rast und sucht,  
Alles wühlt und kramt und schnüffelt.  
Der Chef der tobt und schreit und flucht.  
Er wettet, donnert, rüffelt.

"Hilde, Kau und Gerdalein!  
Ihr taugt auch nichts, Ihr dummen Wesen!  
Wo kann denn nur mein Tabak sein?  
Heut ist er doch noch da gewesen!"

Und polternd geht das Unglück weiter,  
Auch das Büro wird nicht verschont  
Doch alle Mienen lächeln heiter.  
Es ist nicht neu, wir sinds gewohnt.

Den Chef stört garnicht, ob ein Fremder kommt,  
Die Frau hebt ihre Hand als wie zum Schwur  
und sagt sehr höflich lächelnd aber prompt  
"Mein Mann sucht seinen Tabak nur!"

### Zum Schluß

Pegasus tut manchmal springen  
Und es will uns nicht gelingen,  
Ihn schon immer so zu meistern,  
Daß sich andre dran begeistern.  
Drum, wenn wir ihn doch schon reite,  
Laßt doch die Kritik bei Seite.  
Wir sind doch fröhlich heut vereint -  
Es war ja nur ein Scherz und garnicht so gemeint.

Für alles braucht man einen Schein.

Couplet. (Nachdruck verboten)

Wie ist bei uns das Leben fein,  
für alles braucht man einen Schein.  
Von morgens früh bis in die Nacht  
man nur Papier und Scheine macht,  
Ob man schafft, ob man ißt, ob man schlacht ein Schwein,  
für alles braucht man einen Schein.

Ein kleines Mädchen ging auf den Ball,  
sie machte verrückt die Männer all  
und wie sie grad einer knutscht und küßt,  
da naht von ferne ein Polizist  
und fragt, "Fraulein, sind Sie hier allein?  
Zeigen Sie doch mal Ihren Konfirmandenschein!"

Ein Mann fuhr zum Finanzamt hin,  
nichts Böses hat der Mann im Sinn,  
doch kam er mit seinem Geld nicht aus,  
da zog man ihm noch die Hose aus  
und man fragt, wie er steht im Hemd so allein:  
"Haben Sie noch einen Eisenbahnrückfahrchein?"

Ein Mann wollte machen ein Attentat;  
auf den Fürst er es abgesehen hat.  
Mit 'nem Päckchen Dynamit wollt er's wagen,  
da packt ihn ein Polizist am Kragen,  
und er fragt, eh' er sperrt ihn in's Kättchen ein:  
"Haben Sie überhaupt einen Sprengstoffschein?"

Eine Kommission kam zum Bauern hin,  
in Keller und Speicher guckten sie rin,  
Der nächste Bauer war geschelt,  
er sprach: "Meine Herrn, es tut mir leid,  
in mein Haus kommen Sie so nicht rein,  
zeigen Sie erst mal Ihren Hausdurchsuchungschein!"

Bei der Spruchkammer, da herrscht Arbeitsnot,  
darüber ergert ein Mann sich tot,  
Beim Petrus meldet er gleich sich schon:  
"Ich bin von der Entnazifikation!"  
Der Petrus spricht: "Hier kommen Sie nicht rein!  
Zeigen Sie erst mal Ihren Entnazifizierungsschein!"

E N D E .